

## Call for Papers Hochschule und Gender – Bildungsprozesse und Wissenschaftskarrieren im Blick

Nationale wie internationale Transformationsprozesse in Politik, Wirtschaft, Medien und Gesellschaft haben in den vergangenen 20 Jahren dazu geführt, dass sich das deutsche Hochschul- und Wissenschaftssystem sehr grundlegend verändert hat. In diesem Themenheft sollen diese durch Reform- und Ökonomisierungsprozesse ausgelösten Veränderungen im Hochschul- und Wissenschaftssystem und der Zusammenhang mit der Kategorie Geschlecht für die Themenfelder „Bildungsprozesse“ und „Wissenschaftskarriere“ aufgegriffen, analysiert und interpretiert werden.

Die Veränderungen in der Wissenschaftsorganisation umfassen z. B. die Einführung der W-Besoldung und die Juniorprofessur, eine stärkere Orientierung und Ausrichtung hochschulischen Handelns an den Prinzipien des New Public Managements auch in der Lehre, z. B. durch systematische Evaluationen und Qualitätssicherung, die Exzellenzinitiative sowie die Einführung von Graduiertenschulen mit strukturierten Promotionsprogrammen. Dies hat zur Folge, dass die gesamte wissenschaftliche Qualifikationsphase – von der Promotion bis zum Antritt einer Professur – mit ihren institutionellen Förderbedingungen und -möglichkeiten stärker als bisher in den Blick gerückt ist. Gleichzeitig sind die Hochschulen seit mehr als 30 Jahren dazu aufgefordert, eine systematische Geschlechterperspektive in ihre Strukturen und Prozesse von Lehre, Forschung und Selbstverwaltung zu integrieren, um eine Gleichstellung der Geschlechter in allen Bereichen des Hochschul- und Wissenschaftssystems umzusetzen.

Im Kern soll es im Themenheft „Hochschule und Gender“ um Fragestellungen gehen, die die vielfältigen Perspektiven auf die Kategorie Geschlecht im Kontext von Bildungsprozessen und Wissenschaftskarrieren beleuchten. Wir freuen uns auf Beiträge, die sich damit beschäftigen, wie sich die veränderten Rahmenbedingungen auf die

### Redaktion

Carola Bauschke-Urban  
Beate Kortendiek  
Carmen Leicht-Scholten  
Sigrid Metz-Göckel  
Sabine Schäfer  
Anne Schlüter

### Wissenschaftliche Mitarbeiterinnen

Jenny Bünnig  
Judith Conrads

### Redaktionsanschrift

Zeitschrift GENDER  
Netzwerk Frauen- und  
Geschlechterforschung NRW  
Universität Duisburg-Essen  
Berliner Platz 6–8, 45127 Essen  
Tel. +49 (0)201 183 2655  
Fax +49 (0)201 183 2118  
redaktion@gender-zeitschrift.de  
www.gender-zeitschrift.de

### Verlag

budrich academic  
Verlag Barbara Budrich  
Stauffenbergstraße 7  
51379 Leverkusen-Opladen  
Tel. +49 (0)2171 344 594  
Fax +49 (0)2171 344 693  
info@budrich.de  
www.budrich-academic.de

Bildungsprozesse und Wissenschaftskarrieren auswirken und was dies für die Geschlechter, das Geschlechterverhältnis sowie Chancengleichheit und Geschlecht als Inhalt bedeutet.

## Relevante Fragestellungen

- Sind Bildungsprozesse geschlechtergerecht gestaltet oder ergeben sich neue (subtile) Ungleichheiten für die Geschlechter?
- Welche neuen Perspektiven gibt es auf das „doing gender“ in der akademischen Lehre im modernisierten Hochschulsystem? Macht die Fachkultur einen Unterschied?
- Welche Rolle spielt die Kategorie Geschlecht mit ihren unterschiedlichen Dimensionen – z. B. Gender als Inhalt in der Kompetenzentwicklung, institutionelle Bemühungen um eine Angleichung unterschiedlicher Geschlechterverhältnisse und Thematisierung der Chancengleichheit – in der wissenschaftlichen Qualifikationsphase (Promotion, Postdoc-Phase)?
- Welche Rolle spielen wissenschaftliche Netzwerke und andere Formen von Sozialkapital für die Geschlechter auf dem Weg zur Professur?
- Wie wird die ungleiche Beteiligung von Frauen und Männern gerade in der Postdoc-Phase erklärt? Lassen sich vergeschlechtlichte Zuschreibungen hinsichtlich Leistungen, Potenzialen und Kompetenzen finden? Oder ist das Geschlecht gerade auf dem „Sprung“ auf eine Professur unbedeutend geworden?
- Wie bewerten die Geschlechter die Arbeitsbedingungen in Lehre und Forschung? Haben sich Annahmen und Stereotype über den Zusammenhang von Geschlecht, Bildungsprozess und Wissenschaftskarriere verändert oder sind sie gleich geblieben?

Von Interesse sind vor allem empiriebasierte sowie theorieinspirierte Beiträge, die die Subjektperspektiven und das Denken von Hochschulakteurinnen und -akteuren aufgreifen und deren (vergeschlechtlichten) Wahrnehmungen, Einstellungen, Entscheidungen sowie Handlungs- und Legitimierungsstrategien sichtbar machen. Dies können qualitative wie quantitative oder auch Mixed-Methods-Studien sein. Sehr willkommen sind außerdem Beiträge von Autorinnen und Autoren mit einer internationalen Perspektive.

## Verfahren und Zeitplanung

Wir bitten um die Einreichung eines ein- bis zweiseitigen Abstracts bis zum **20.06.2017**. Beiträge aus dem nicht-deutschsprachigen Ausland können gern auch auf Englisch eingereicht werden. Die Redaktion arbeitet mit dem Online-Redaktionssystem OJS. Daher bitten wir Sie, sich auf [www.budrich-journals.de/index.php/gender](http://www.budrich-journals.de/index.php/gender) als Autorin oder Autor für die Zeitschrift GENDER anzumelden und Ihr Abstract dort einzureichen und hochzuladen. Einen Leitfaden zum Umgang mit OJS finden Sie unter [www.gender-zeitschrift.de/index.php?id=manuskripte](http://www.gender-zeitschrift.de/index.php?id=manuskripte).

Die Einladung zur Beitragseinreichung erfolgt im Falle einer positiven Einschätzung bis zum **19.07.2017**. Der Abgabetermin des fertigen Beitrags im Umfang von max. 50 000 Zeichen ist der **22.01.2018**. Alle eingereichten Beiträge durchlaufen ein mehrstufiges Review-Verfahren, auf dessen Grundlage die endgültige Auswahl der Beiträge getroffen wird, dabei sind Hinweise zur Überarbeitung eher die Regel als die Ausnahme. Diese werden den AutorInnen von den Herausge-

berinnen zurückgemeldet. Im Falle einer hohen Anzahl von positiv begutachteten Beiträgen behält sich die Redaktion vor, eine abschließende Auswahl vorzunehmen und ggf. Beiträge in einer späteren Ausgabe zu veröffentlichen.

## Über GENDER. Zeitschrift für Geschlecht, Kultur und Gesellschaft

GENDER ist eine 2009 gegründete Zeitschrift, die der Frauen- und Geschlechterforschung sowie den Gender Studies ein übergreifendes Forum für wissenschaftliche Debatten, aber auch für die Kommunikation zwischen Wissenschaft und Praxis bietet.

Das Spektrum der Zeitschrift umfasst gesellschaftliche und kulturelle Themen – sozialpolitische Fragen zu Gleichheit und Gerechtigkeit haben ebenso Platz wie Fragen nach den Inszenierungen und kulturellen Deutungen von Geschlecht. Intendiert ist ein breites Spektrum von Themen und wissenschaftlichen Disziplinen, in denen Frauen-, Männer- und Geschlechterfragen reflektiert werden. Dem multidisziplinären Charakter der Zeitschrift entsprechend sind sozialwissenschaftliche, kulturwissenschaftliche, naturwissenschaftliche und andere Analysen willkommen, die dem interdisziplinären Charakter der Geschlechterforschung entsprechen.

Die Zeitschrift erscheint dreimal jährlich jeweils mit einem thematischen Schwerpunkt und einem Jahresumfang von rd. 480 Seiten. Die Beiträge des Schwerpunktthemas und des offenen Teils werden im doppelblinden Peer-Review-Verfahren begutachtet.

Beiträge für den offenen Teil der Zeitschrift sind – unabhängig vom jeweiligen Schwerpunktthema – jederzeit herzlich willkommen!

## Haben Sie noch Fragen?

Für weitere Informationen wenden Sie sich bitte an die Herausgeberinnen des Heftschwerpunkts „Hochschule und Geschlecht“, Dr. Marion Kamphans, (Gastherausgeberin, Hildesheim), [kamphans@uni-hildesheim.de](mailto:kamphans@uni-hildesheim.de); Prof. Dr. Meike S. Baader (Gastherausgeberin, Hildesheim), [baader@uni-hildesheim.de](mailto:baader@uni-hildesheim.de); Prof. Dr. Carola Bauschke-Urban (Herausgeberin, Fulda), [carola.bauschke-urban@sk.hs-fulda.de](mailto:carola.bauschke-urban@sk.hs-fulda.de); Dr. Beate Kortendiek (Herausgeberin, Essen), [beate.kortendiek@netzwerk-fgf.nrw.de](mailto:beate.kortendiek@netzwerk-fgf.nrw.de) oder an die Redaktion, [redaktion@gender-zeitschrift.de](mailto:redaktion@gender-zeitschrift.de).

## Wir freuen uns auf Ihren Beitrag!